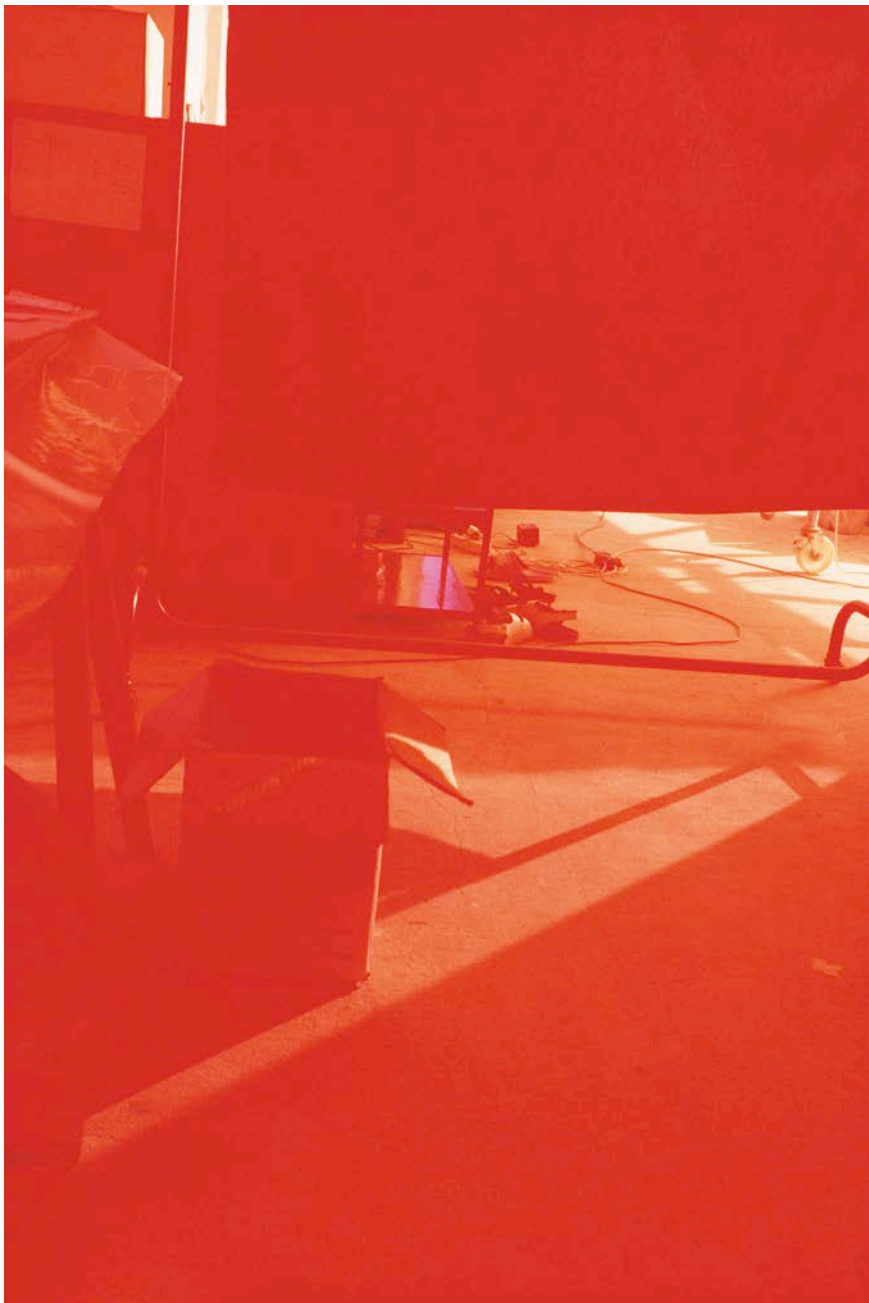


# Platino. Flechtwerke und Fliehkräfte

23. Februar bis 5. Mai 2013

**Pressetermin: Freitag, 22. Februar 2013, 11 Uhr**



Extern 130.2, 1988/2011, Courtesy: Platino



Württembergischer Kunstverein Stuttgart  
Schlossplatz 2 70173 Stuttgart  
T +49 711/22 33 70 F +49 711/29 36 17  
[www.wkv-stuttgart.de](http://www.wkv-stuttgart.de) [info@wkv-stuttgart.de](mailto:info@wkv-stuttgart.de)

## Einführung

Neben der Auseinandersetzung mit den jüngsten Positionen der zeitgenössischen Kunst widmet sich der Württembergische Kunstverein auch regelmäßig einer Neubetrachtung künstlerischer Werke und Praktiken, deren Ansätze in den 1970er- und 1980er-Jahren wurzeln und die zugleich hochaktuelle Fragen und Auseinandersetzungsfelder der Kunst betreffen: darunter die Werke von Mark Tansey (2005), Antoni Muntadas (2006), Anna Oppermann (2007) oder Teresa Burga (2011).

2013 knüpft der Kunstverein an diese Reihe mit einer umfassenden Einzelschau des 1948 geborenen Stuttgarter Künstlers Platino an, die vom 23. Februar bis zum 5. Mai zu sehen ist. Neben rund 120 Fotografien umfasst sie ein eigens von ihm für die Ausstellung entwickeltes, malerisches und architektonisches Raumsetting.

Die Ausstellung *Platino. Flechtwerke und Fliehkräfte* beleuchtet die widerständigen Potenziale, die Platinos Werk sowohl im Hinblick auf seine institutionskritische Haltung als auch hinsichtlich seiner performativen, ephemeren und prozessualen Kunstpraxis auszeichnen. Es geht um die von ihm erschlossenen, gleichermaßen ästhetischen wie politischen Handlungs- und Ereignisräume, die zwischen Kunst und Leben, Privatem und Öffentlichem, Bild und Raum angesiedelt sind und die einen permanenten Prozess der Neubestimmung und Neuverortung von Kunst und Nicht-Kunst, Werk und Betrachter, dem Gewissen und Ungewissen in Gang setzen.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die sogenannten *Externs*, das heißt fotografische „Externalisierungen“ aus Platinos Langzeitprojekten, die seit 1979 in der konstanten ästhetischen, baulichen wie malerischen Transformation und Umdeutung von Räumen bestehen: dem *Red Space 1* (1979–1986), dem *(Red) Space 2* (1985–2003) und dem *Space 3* (seit 2003). Alle drei Räume dienten bzw. dienen dabei zugleich als Atelier, Wohnung und Ausstellungsraum.

Bei den *Externs* handelt es sich weniger um Dokumentationen der entropischen Raumprojekte, sondern um deren Übertragung in ein anderes Medium und an einen anderen Ort. Die *Externs* bilden somit gleichermaßen die Fluchtlinien, die aus den *Spaces* herausführen, und die Verbindungslinien, oder Flechtwerke, zwischen den *Spaces* und den externen Ausstellungsorten.

Platino, der zwischen den Bereichen von Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie, architektonischer und urbaner Intervention arbeitet, entwickelt seine Ausstellungen grundsätzlich ortsspezifisch. Dabei greift er stets in die vorhandene Situation ein und verändert diese durch malerische und architektonische Setzungen, die gemeinsam mit den weiteren Ausstellungsobjekten sowohl Resonanzen als auch Dissonanzen erzeugen. Die Idee des Gesamtkunstwerks wird somit gleichermaßen aufgegriffen und hintertrieben, im Sinne einer Dekonstruktion totalitärer Raumkonzepte.

Für den Kunstverein hat Platino ein Display entwickelt, das auf – baulich wie farblich – unterschiedlichen horizontalen und vertikalen Raumstaffelungen basiert. Es wurde als integraler Bestandteil der Gesamtinstallation konzipiert, die das Spiel der Transformationen, Umdeutungen und Übertragungen fortschreibt: von den *Spaces* zu den *Externs* zum Ausstellungsraum.

Neben den *Externs* umfasst die Ausstellung auch Elemente aus Platinos offenem, un abgeschlossenen Archiv der Farben: eine Sammlung zahlloser Farbproben, die er in den letzten Jahrzehnten angefertigt, geordnet und mit genauesten Angaben zur jeweiligen Zusammensetzung versehen hat.

## Platinos künstlerische Praxis

„Die Frage ist nicht, wer die Künste fördern wird, sondern welche Formen möglich sind, bei denen die Künstler die Kontrolle über ihre eigenen Ausdrucksmittel besitzen, und zwar dergestalt, dass sie in einer Beziehung zu einer Gesellschaft und nicht zu einem Markt oder Förderer stehen.“

Raymond Williams

### **Red Space 1**

1979 beginnt Platino mit der Gestaltung seines ersten *Space*, dem *Red Space 1* in der Stuttgarter Olgastraße. Während der nächsten sieben Jahre wird er diesen Ort als einen privat-öffentlichen Lebens-, Arbeits- und Ausstellungsraum erschließen und ihn dabei beständig transformieren. Das Projekt besteht darin, sukzessive alle Elemente dieses Raums – Wände, Böden, Decken, Türen, Fenster et cetera – sowie die sich darin befindlichen und auf das Wesentliche reduzierten Dinge des täglichen Gebrauchs in verschiedenen Rottönen einzufärben. Ein öffentlich zugänglicher Raum entsteht, der die Wahrnehmung und Orientierung in erheblichem Maße irritiert. Im Verlauf der sieben Jahre wird die Gesamtsituation durch Eingriffe immer wieder verschoben. So kommen beispielweise von Platino geschaffene Objekte hinzu, die sich zwischen Form und Formlosigkeit, dem Zweckmäßigen und Unnützen, Kunst und Nicht-Kunst situieren.

### **Space 2 und Space 3**

1985 nimmt Platino an einem anderen Standort in Stuttgart die Arbeit am *Red Space 2* auf. Das Projekt wird durch die *Initiative Red Space 2* finanziert, eine Art Crowdfunding avant la lettre, das die Erschließung des neuen Raums, den Transfer des alten in den neuen *Space* sowie die Grundfinanzierung der ersten umfangreicheren Produktion der so genannten *Externs* – fotografische Interpretationen der *Spaces* – ermöglicht. Der neue Raum wird bis 2003 fortgesetzt, ab 1991 allerdings nur noch unter der Bezeichnung *Space 2*, da sich Platino seither in seiner Bearbeitung von Räumen nicht mehr auf die Farbe Rot beschränkt. Seit 2003 arbeitet er schließlich im und am *Space 3*.

*Space 2* und *Space 3* folgen im Wesentlichen offenen, ebenso systematischen wie intuitiven Prozessen der Freilegung und Neugestaltung räumlicher Strukturen. Einbauten wie Türen und Wände, Verblindungen von Rohren, Kabelsträngen und anderen Versorgungselementen werden dabei entfernt und das darunter Liegende neu gefasst, indem zum Beispiel offene Rohrleitungen mit mehreren Schichten aus Textilien, Leimen, Grundierungen und Lacken umhüllt werden. Dies dient sowohl der ästhetischen Umdeutung als auch der bautechnischen Wärmeisolierung.

Es handelt sich um einen steten, gleichermaßen archäologischen wie anatomischen Prozess der Freilegung, Hervorhebung, Sicherung und Versiegelung des Vorgefundenen – sowie dessen Verwerfung und Neubearbeitung. Mehr noch als beim *Red Space 1* sind *Space 2* und *Space 3* zirkulär, als Schleifen eines unabschließbaren Prozesses der Reformulierung angelegt.

Platinos *Spaces* lassen sich als radikal entgrenzte Malereien begreifen, die den zeitlichen wie physikalischen Rahmen des Bildes buchstäblich aufsprengen. Ebenso buchstäblich befindet sich der Betrachter hier *im* Bild, er bewegt sich durch dieses Bild hindurch, das zugleich Handlungsraum des privaten und öffentlichen Lebens ist: ein Gefüge, in dem sich Kunstwerk, Atelier, Galerie und Wohnraum – aber auch Kunst

und Nicht-Kunst, Ordnung und Kontingenz – überlagern.

In ihrer Performativität und Flüchtigkeit widersetzen sich die *Spaces* den Konventionen des Museums, der Verwertung durch den Kunstmarkt – insbesondere in den boomenden 1980er-Jahren – aber auch den standardisierten Wohnkonzepten, die der Neubau-Boom desselben Jahrzehnts im großen Stil hervorbringt. Sie richten sich gegen das Ideal jener klinischen Reinheit, die den White Cube ebenso charakterisiert wie die modernistische Wohnzelle.

### **Externs**

Platinos *Spaces* sind an den Ort ihres Entstehens gebunden, da sie Orte eines permanenten Werdens *sind*. Ab 1982 entwickelt er eine Methode zur Übersetzung der *Spaces* in das Format der Fotografie – die sogenannten *Externs*. Dabei handelt es sich um Fotografien, die stark fragmentierte An-, Auf-, Unter- oder Seitenansichten der *Spaces* – oftmals aus einer schrägen Perspektive mit geradezu barock anmutenden Raumfaltungen – zeigen. Die monochromen *Externs*, die schwerpunktmäßig dem *Red Space 1* entstammen, geben meist erst auf den zweiten Blick räumliche Elemente zu erkennen, so als müssten sich die Augen erst an das überbordende Rot gewöhnen. Insgesamt sind die *Externs* von einer starken Flächigkeit geprägt, die jedoch immer zugleich ins Dreidimensionale und Plastische zu kippen droht – und umgekehrt. Die fragmentierten Raumansichten funktionieren nicht als *Pars pro toto*, das auf ein imaginäres Ganzes verweisen würde, sondern führen unwiederbringlich aus den *Spaces* hinaus.

### **Raumgefüge**

Im Rahmen von Ausstellungen werden die *Externs* nach bestimmten, die vorhandene räumliche Situation sowohl im dialogischen als auch widerstreitenden Sinne aufgreifenden Kriterien arrangiert: Mal hängen sie in verschiedenen Rhythmen an den Wänden, mal sind sie dort nur angelehnt, mal liegen sie auf dem Boden, sind in Raumübergängen platziert oder werden gar hinter Treppengeländern verborgen. Für die Präsentation der *Externs* entwickelt Platino zudem meist eine Reihe von monochromen Malereien bzw. Wandmalereien aus Farbfeldern, die das gesamte Setting miteinander verbinden und zugleich Brüche darin einbauen. 2000 wurden die *Externs* wiederum im Rahmen von Platinos Einzelausstellung in der Stuttgarter Staatsgalerie im Dialog mit aber auch als Störfaktoren der dortigen Sammlung platziert.

Da die *Externs* – allesamt mit Acrylglas verbundene Cibachrome-Abzüge – stark reflektierende Oberflächen aufweisen, spiegeln sich der Betrachter und sein räumliches Umfeld unweigerlich darin. Wie in den *Spaces* selbst gerät er buchstäblich ins Bild – genauer in einen Zwischenraum, in dem sich Bildraum und gespiegelter Raum überlagern. Man tritt in gewisser Weise wie Alice im Wunderland durch den Spiegel hindurch.

Die *Externs*, die Fragmente und Augenblicke aus den *Spaces* externalisieren, werden mit jeder Ausstellung zu immer neuen und immer nur temporären Gefügen verwoben. Zwischen dem „ursprünglichen“ und „externalisierten“ sowie von „externem“ zu „externem“ Ort des Geschehens wird dabei ein konstanter Prozess der De- und Rekontextualisierung – bzw. der De- und Reterritorialisierung in Gang gesetzt.

## Termine und Credits

### Platino.

#### Flechtwerke und Fliehkräfte

23. Februar bis 5. Mai 2013

#### Eine Ausstellung des

Württembergischen Kunstvereins

#### KuratorInnen

Hans D. Christ und Iris Dressler

#### Pressetermin

Freitag, 22. Februar 2013, 11 Uhr

#### Pressinfo + Pressebilder

[www.wkv-stuttgart.de/presse](http://www.wkv-stuttgart.de/presse)

#### Pressekontakt

Iris Dressler

Tel: 0711 – 22 33 711

[dressler@wkv-stuttgart.de](mailto:dressler@wkv-stuttgart.de)

#### Eröffnung

Freitag, 22. Februar 2013, 19 Uhr

#### Kostenlose Führungen

Sonntags, 15 Uhr

#### Künstlerrundgänge

Samstag, 23. Februar 2013, 14 Uhr

Mittwoch, 13. März 2013, 19 Uhr

Mittwoch, 17. April 2013, 19 Uhr

Mittwoch, 24. April 2013 (Jour-Fixe), 19 Uhr

Sonntag, 5. Mai 2013, 16 Uhr

#### Öffnungszeiten

Di, Do-So: 11 – 18 Uhr, Mi: 11 – 20 Uhr

#### Eintrittspreise

Ausstellung: 5 Euro / 3 Euro ermäßigt / Mitglieder frei

#### Gefördert durch

Kulturamt der Stadt Stuttgart

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Peter Horváth Stiftung, Stuttgart

#### Sponsoren

ProLab, Stuttgart

Restaurant Valle, Stuttgart

Bernd Kreis / Weinhandlung Kreis und / and

Jens Zimmerle / Weingut Friedrich Zimmerle

#### Leihgeber

Der Künstler

Familie Dollinger

Gemeinde Gosheim

Günter Hermann, Stuttgart

Familie Lung, Stuttgart

Sammlung Rolf Mayer

U. Mergenthaler

Staatgalerie Stuttgart / Graphische Sammlung

Sammlung Karen van den Berg, Überlingen

Sammlung Roswitha und Wilfried Wellern

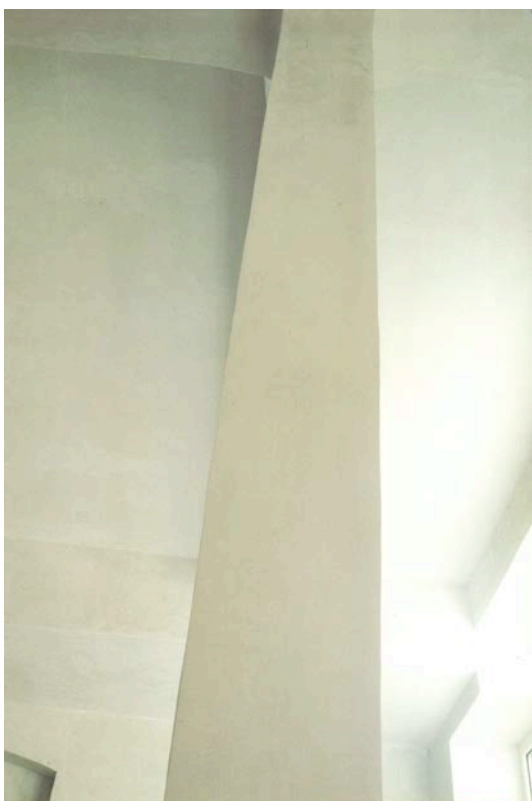
und diverse Privatsammlungen

## Abbildungen / Werke in der Ausstellung (Auswahl)

Alle: Cibachrome, Acrylglas, Aluminium; Maße variierend.



Extern 39.1, 1989/1993, Courtesy: Sammlung Karen van den Berg, Überlingen



Extern 65.1, 1990/1993, Courtesy: Günter Hermann, Stuttgart



Extern 70.4, 1988/2011, Courtesy: Platino





Extern 72.1, 1995/1997, Courtesy: Platino



Extern 81.1, 1988/1999, Courtesy: Platino



Extern 83, 1989/99, Courtesy: Platino



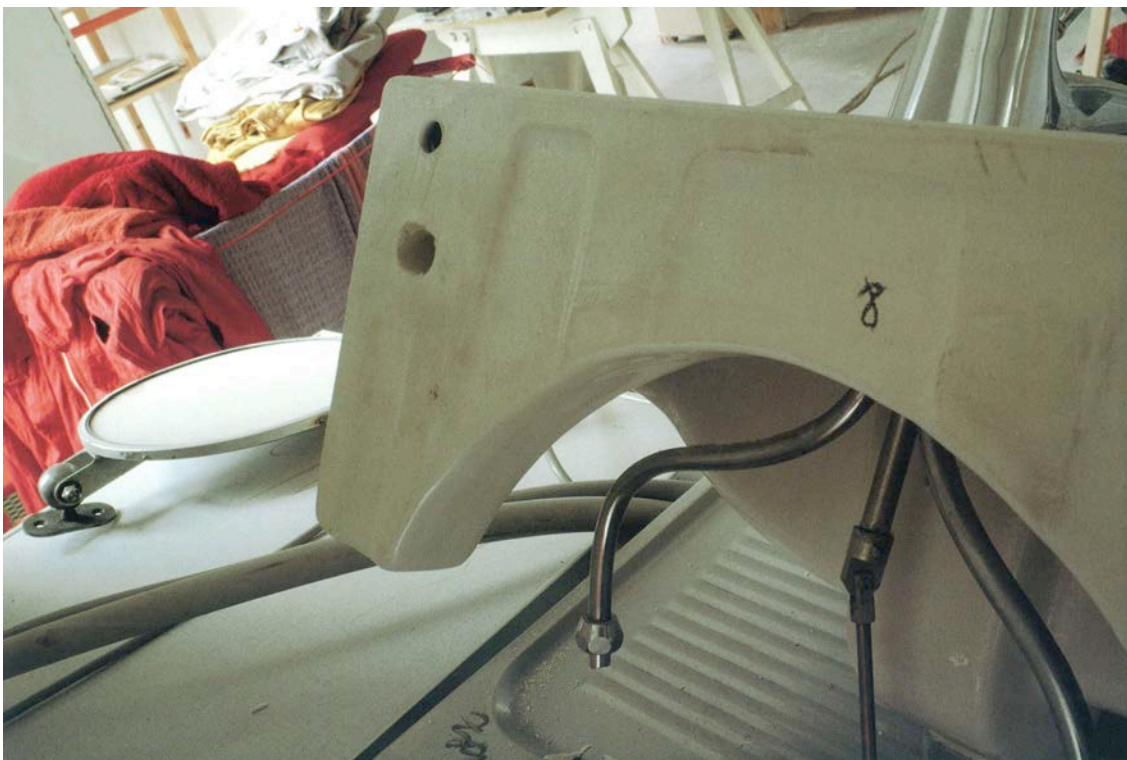
Extern 90.1, 1994/1999, Courtesy: Platino



Extern 56.3, 1990/2011, Courtesy: Platino



Extern 73.1, 1997, Courtesy: Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung

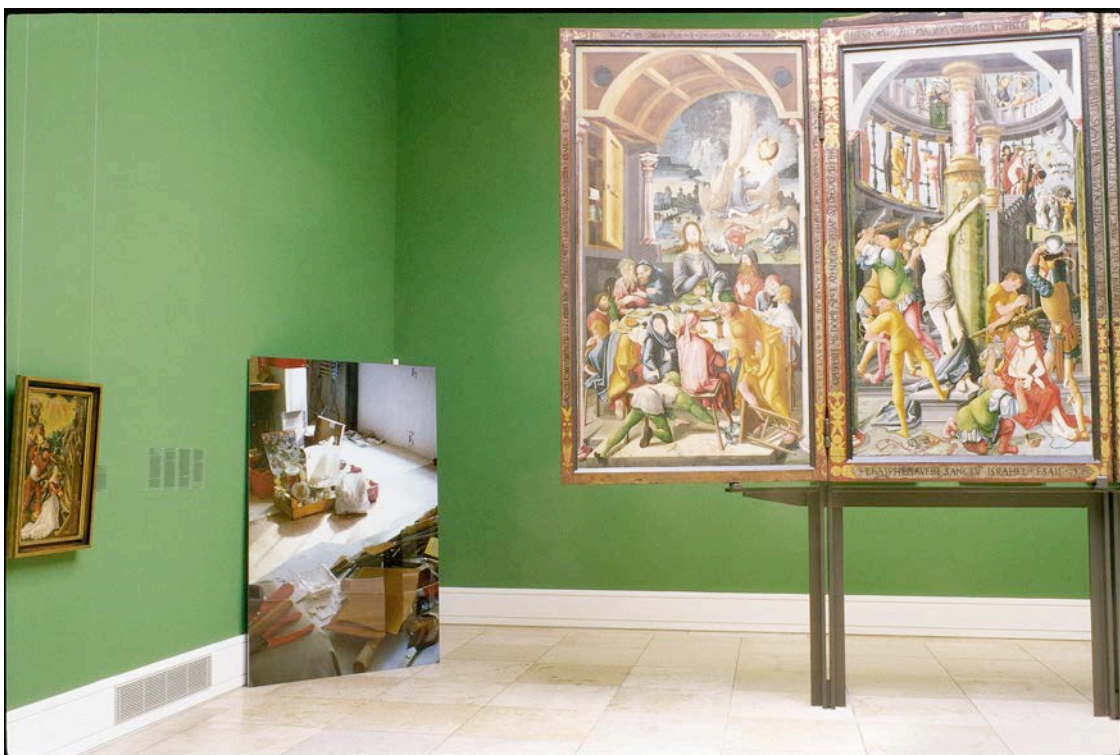


Extern 54, 1991

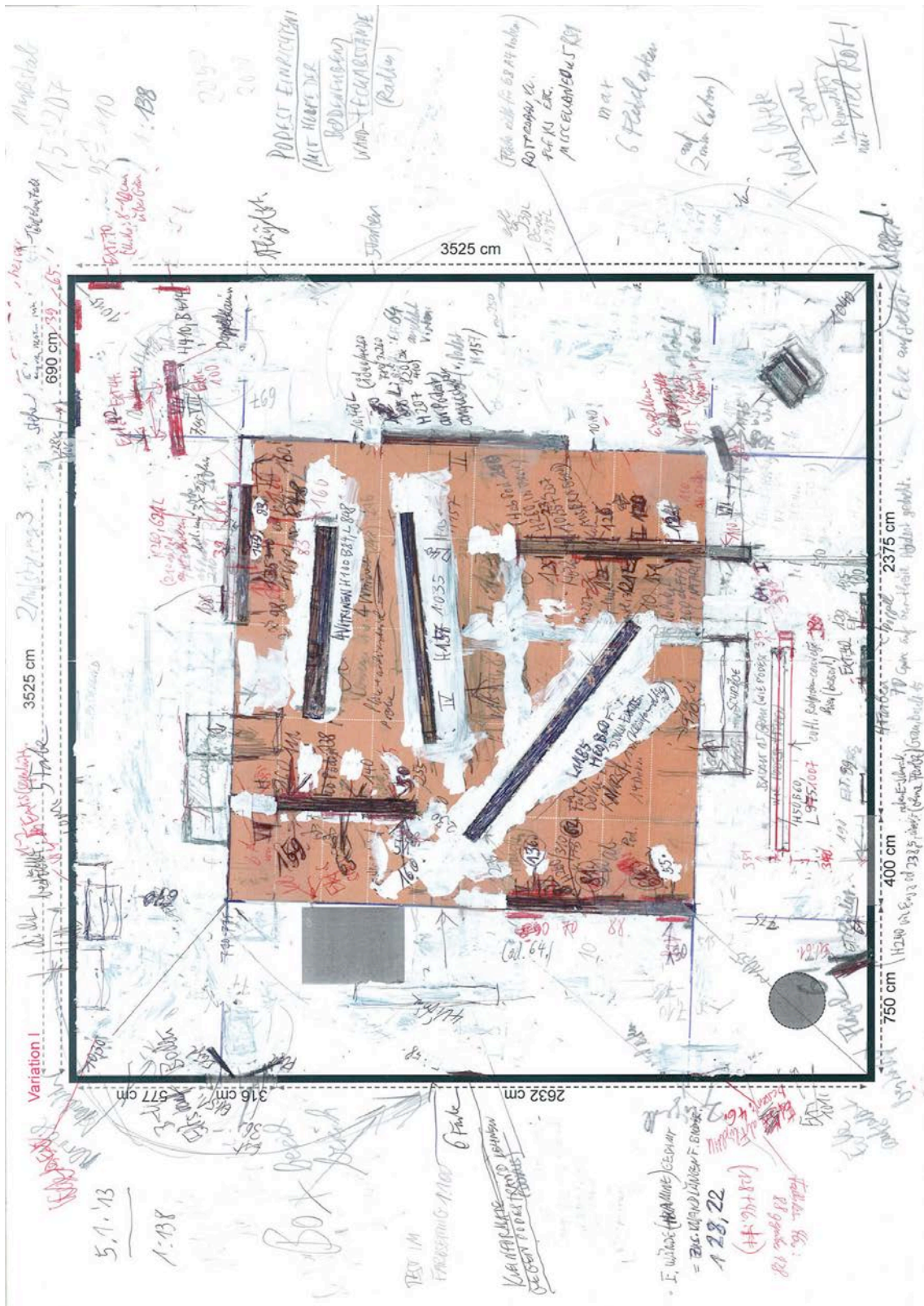




Extern 144.2, 2011, Courtesy: Platino



Ausstellungsansicht, *Platino. Nahdistanzen*, Staatsgalerie Stuttgart, 2000



Platino, Raumentwurf, Platino. Flechtwerke und Fiehkkräfte, 2012



## Biografie

**Platino**, 1948 geboren in Öhringen  
 1967–1969 Studium der Philosophie, Universität Tübingen  
 1970–1976 Studium der Malerei und Bildhauerei, Staatliche Akademie der Schönen Künste, Stuttgart  
 1979–1986 Lebt und arbeitet im/am *RED SPACE 1*, Stuttgart  
 1980–1982 Farbräume in privaten und öffentlichen Gebäuden  
 1982 Erste *EXTERNs*  
 1984 BesucherInnen des *RED SPACE 1* bilden die *Initiative RED SPACE 2* zur Unterstützung der Arbeit  
 1985 Erste Einzelpräsentation der *EXTERNs*, ARCO Madrid, Galerie Mayer & Mayer, Stuttgart  
 1986–2003 lebt und arbeitet im/am *RED SPACE 2*, Stuttgart  
 ab 1989 Installationen der *EXTERNs* im Ausstellungskontext  
 ab 1994 Farbinterventionen und Wandmalerei in privaten und öffentlichen Gebäuden  
 seit 2003 lebt und arbeitet im/am *SPACE 3*, Stuttgart  
 seit 2004 *EXTERNs* aus *SPACE 3*  
 2007–2009 Künstlerische Farbgestaltung des Bahnhofareal Horgen, CH

### Ausgewählte Einzelausstellungen

1990  
*Extern at Villa Arson*, Centre National d'Art Contemporain, Nizza [Katalog]  
 1992  
*Platino*, Zuger Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zug [Katalog]  
 1993  
*Platino*, Westfälischer Kunstverein Münster [Katalog]  
 2000  
*Platino. Nahdistanzen*, Staatsgalerie Stuttgart [Katalog]  
 2001  
*Externs. Photographs by Platino*, Goethe-Institut New York  
*Platino. Inside Up. Raum / Malerei*, Sammlung Domnick, Nürtingen [Katalog]  
*Platino ... aus dem Raum für den Raum*, Projektreihe der Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co.KG, Schloß Monrepos, Ludwigsburg [Katalog]  
 2002  
*Platino. Au-Delà*, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen  
 2007  
*Platino. Y*, Zeppelin Museum und Kunstverein Friedrichshafen [Katalog]  
 2011  
*Platino. In Touch*, Städtische Galerie Ostfildern im Stadthaus  
 2012  
*Platino*, Galerie der Stadt Tuttlingen [Katalog]

### Ausgewählte Gruppenausstellungen

1981  
*Junge Kunst aus Westdeutschland '81*, Galerie Max Ulrich Hetzler, Stuttgart [Katalog]  
 1989  
*Le magasin l'école l'exposition*, Centre National d'Art Contemporain, Grenoble [Katalog]  
 1990  
*Photo. Kunst. Arbeiten aus 150 Jahren*, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart [Katalog]  
 1992  
*Skulpturen, Fragmente. Internationale Fotoarbeiten der 90er Jahre*, Wiener Sezession [Katalog]  
*Carambolage. Biennale der Partnerregionen I*, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden [Katalog]  
 1993  
*Kunst um Kunst*, Kunsthalle Bielefeld [Katalog]  
 1995  
*Das Abenteuer der Malerei*, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf [Katalog]  
 1998  
*2 ou 3 choses que je sais d'elle. L'hypothèse du tableau volé*, MAMCO, Genf  
*Photographie. Ready, Mate*, Kunstverein Arnsberg  
 2008  
*Wollust. The presence of absence*, Columbus Art Foundation, Leipzig  
 2009  
*CELLA. Strukturen der Ausgrenzung und Disziplinierung*, Complesso Monumentale di San Michele a Ripa, Ex Casa di Correzione di Carlo Fontana, Rom  
 2012  
 CRACKED. WHITE. OPEN, Galerie Jochen Hempel, Berlin